

Swissnoso Empfehlungen bezüglich chirurgischer Masken im Zimmer von stationären Patienten während der COVID-19 Pandemie

(Version 1.0, Swissnoso, 17. November 2020)

Es gibt derzeit keine Evidenz dafür, dass das Tragen chirurgischer Schutzmasken bei stationären Patienten (mit oder ohne COVID-19) in ihrem Zimmer das Risiko nosokomialer Übertragungen verringert. Im Zusammenhang mit anderen Atemwegsinfektionen wie z.B. Influenza ist es zum Schutz des Gesundheitspersonals für Mitarbeiter (jedoch nicht für den Patienten) Standard, im Patientenzimmer eine Schutzmaske zu tragen. Lediglich für Aktivitäten ausserhalb des Patientenzimmers schreiben festgelegte Massnahmen das Tragen einer Maske für den Patienten vor.

Angesichts der Tatsache, dass das Akutspital eine relativ kontrollierte Umgebung ist, in der klinische Interaktionen oft planbar sind, sprechen wir uns dagegen aus, von allen stationären Patienten (mit oder ohne COVID-19) das ständige Tragen einer Schutzmaske zu verlangen. Dies jedoch unter der Annahme, dass eine Maskenvorschrift für das Gesundheitspersonal vorhanden ist.

Swissnoso empfiehlt dass stationäre Patienten mit aktiver COVID-19-Infektion in ausgewählten Situationen in ihrem Zimmer eine chirurgische Maske tragen, um das ohnehin schon geringe Übertragungsrisiko weiter zu senken. Dies schliesst folgende Situationen mit ein:

- Wenn der Patient Kontakt im Abstand von < 1,5 m mit einer Person im Raum hat (Gesundheitspersonal, Besucher)
- Wenn der Patient in einem Mehrbettzimmer das Bett verlässt, um umherzugehen

Andererseits dürfen Masken nicht getragen werden, wenn

- der Patient es nicht tolerieren kann (z.B. bei Atemnot, Angstzuständen, Unruhe)
- der Patient das korrekte Maskentragen nicht verstehen oder einhalten kann (z.B. bei Demenz oder Verwirrtheit)
- dadurch die klinische Beurteilung erschwert wird (z.B. wird eine zentrale Zyanose aufgrund des Maskentragens nicht erkannt)
- dadurch pflegerische Tätigkeiten beeinträchtigt werden (z.B. Mundpflege)
- der Patient irgendeine Art von invasiver oder nicht-invasiver Beatmung erhält
- der Patient schläft
- der Patient <12 Jahre alt ist

Des Weiteren empfiehlt Swissnoso dass alle Patienten (mit oder ohne COVID-19) eine chirurgische Maske tragen, sobald die 14-Tage Inzidenz in der Bevölkerung >60 / 100'000 Einwohner beträgt, unter Benutzung oben genannter Indikationen und Kontraindikationen.

Es ist anzumerken, dass wenn der Gesundheitsmitarbeiter eine Maske trägt, der Patient jedoch (aus welchen Gründen auch immer) nicht, dies als geschützter Kontakt gilt, da es sich um eine kontrollierte Situation in einem Spital handelt.